



Resolution

Die Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen möge am 8. September 2007 in Laatzten beschließen:

Erdkabel statt Freileitung!

Die Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen hat in ihrer Sitzung am 08.09.2007 in Laatzten den Einsatz zukunftsweisender Natur schonender Technologien zur Sicherung und zum Ausbau des heimischen Stromnetzes eingefordert.

Begründung:

Die Landesregierung muss die Anforderungen, die sich aus den Zielen der Landesraumordnung und den Anforderungen der Bürger nach Erhalt einer gesunden und vielfältigen Umwelt ergeben, ernst nehmen und mit Nachdruck umsetzen.

In den nächsten Jahren soll das deutsche Stromnetz erweitert und erneuert werden. Anstatt weiterhin die bisherige Technik zu wiederholen müssen Wege beschritten werden, die zu einer konfliktarmen langfristigen Versorgungssicherheit führen. Der Stand der Technik ist für nachhaltige Lösungen vorhanden, es muss jedoch noch erheblicher politischer Wille aufgebracht werden, um die Umsetzung dieser Erdkabel-Technik von den Energieversorgungsunternehmen einzufordern.

Die Einbindung von alternativen Stromerzeugern sowie der Ausbau des europäischen Stromtransportnetzes erfordern eine Erweiterung des deutschen Stromnetzes sowohl in den Verbindungen als auch in den zu übertragenden Energiemengen. Durch den freien europäischen Energiemarkt sind zukünftig nicht nur die Energieerzeugung sondern auch die Weiterleitung als Wirtschaftsfaktor anzusehen. Es ist nicht vertretbar, dass unter Androhung höherer Energiekosten für den Verbraucher weiterhin eine Natur schädigende Technologie verwendet wird. Neben der erheblichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ist eine Gefährdung von Zug- und Rastvögeln sowie heimischer Brutvögel insbesondere innerhalb von Schutzgebieten mit europäischer Bedeutung nicht länger vertretbar.

Eine massive Ablehnung neuer Freileitungen durch die Bürger aller betroffenen Regionen sollte Anlass sein, auf politischer Ebene die konsequente Umsetzung von Erdverkabelungen für das gesamte neu zu erstellende Stromtransportnetz, falls erforderlich auch gesetzlich, einzufordern. Die technischen Möglichkeiten zur Umsetzung sind nachweislich gegeben. Die Anbindung von Windkraftanlagen mit 110 kV Leitungen ist über Erdkabel nach vorliegenden Gutachten ohne erhöhte Kosten über Erdkabel möglich. Bei 380 kV Leitungen werden die Kabelverlegungen als teurere Alternative bewertet. Allerdings scheint hier die Natur wieder einmal als Gratisposten einzufließen! Der NABU fordert einen konsequenten Schutz der wenigen noch bestehenden unzerschnittenen Landschaftsräume.

Die Netzverstärkung bzw. der Netzausbau über 461 km bis 2010 und weitere 390 km bis 2015 wird nach Aussage der Deutschen Netzentur (DNA) z.Zt. angestrebt. Eine Umsetzung dieser Trassen als Freileitungen ist nach Ansicht des NABU ein nicht vertretbarer Verstoß gegen den Artenschutz, denn eine Gefährdung insbesondere von besonders geschützten Großvögeln wie Störchen, Kranichen, Wiesen- und Rohrweihen, obwohl dies mit den bestehenden neuen Technologien zu vermeiden wäre, ist rechtlich nicht zulässig.

In Niedersachsen wird z.Zt. die Trassenplanung für die Stromtransportleitung von Wahle nach Mecklar zur Anbindung an das hessische Stromnetz geplant, die Trasse Ganderkesee - Sankt Hülfe - Wehrendorf ist bereits landesplanerisch beschlossen worden. Eine Planfeststellung für die Errichtung einer Freileitung auf dieser Trasse wird vom NABU abgelehnt. Der NABU fordert die Erweiterung des Stromtransportnetzes durch Erdkabel. Eine solche Planung auf der Strecke Ganderkesee - Sankt Hülfe - Wehrendorf wäre zukunftsorientiert und würde den Anforderungen des Natur- und Artenschutzes als auch der betroffenen Bevölkerung entsprechen.